

Aktivitätsbericht
2023

03

Editorial

06

Pressearbeit 2023

12

Berichte aus den Ausschüssen

16

Forschungsförderung

22

Vorstand

04

Gesundheitspolitische Gespräche

08

Fortbildungsaktivitäten

15

Studien und Publikationen

21

Kongressstipendien

23

Save the Date

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichische Diabetes Gesellschaft, Währinger Straße 39/2/2, 1090 Wien | **Chefredaktion:** Martin Clodi, Michael Resl, Simone Posch | **Redaktion und Grafik:** Public Health PR, Michael Leitner, Harald Krauß |

Druck: ONLINEPRINTERS GmbH, 90762 Fürth | **Coverfoto:** Marie Athenstaedts

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt, verwertet oder verbreitet werden. Fotos ohne Copyrightvermerk wurden beigestellt oder stammen aus dem Privatarchiv.



© privat



© Wild und Team Salzburg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir blicken positiv auf ein arbeits- und ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Besonders freuen wir uns über die Überarbeitung der Leitlinien, welche im Frühjahr 2023 vorgestellt und publiziert werden konnten. Neben der Vollversion, diese umfasst mittlerweile mehr als 300 Seiten, wird die Kurzversion sehr geschätzt, auch die ÖDG-App wurde aktualisiert und steht zum Download bereit.

Durch die Arbeit der Gesellschaft konnte eine leitliniengerechte Verordnung der GLP-1 Analoga erreicht werden, welche die Behandlung im niedergelassenen Bereich deutlich vereinfacht und optimiert.

Eine Publikation der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) legt nahe, dass in Österreich zwischen 727.618 – 879.826 an Diabetes mellitus Typ 2 erkrankte Menschen leben. Obwohl wir weiterhin mit steigenden Patient:innenzahlen konfrontiert sind, gibt es aktuell (Stand Jänner 2024) 319 Endokrinolog:innen. Somit lag auch im letzten Jahr ein weiterer Fokus der Gesellschaft auf der Förderung junger, motivierter Kolleg:innen in Ausbildung. Letztlich waren die Young Diabetologists im Jahr 2023 sehr aktiv und konnten neben Vernetzungstreffen im November die interessante Podcastreihe „Öglykäm“ starten.

Die bereits bewährten Onlinefortbildungsformate wie „Fifty Shades of Diabetes“, „Hitchhikers Guide to Technology“ und „Wrap Up“ haben sich auch im abgelaufenen Jahr großer Beliebtheit erfreut und zeigen den Bedarf eines Austausches auch abseits der beiden Tagungen.

Das Strategiemeeting fand Anfang Mai in Traunkirchen statt und widmete sich einerseits der Aufgabenverteilung im Rahmen der interdisziplinären Diabetesbetreuung, andererseits wurden aktuelle epidemiologische Daten und deren lückenhafte Erhebung diskutiert. Weiters erfolgte eine Präsentation und Diskussion der Resultate der Austroprofit-Studie. Das Meeting wurde auch abseits der Vorträge von einer lebhaften Diskussion zur Optimierung der Behandlung von Menschen mit Diabetes getragen.

Die Jahrestagung widmete sich der Frage „Wo hin geht die Reise?“ International renommierte Wissenschaftler:innen wie Chantal Mathieu, Lorenzo Piemonti und Michael Roden gaben Überblicke in den Themenbereichen Screening und Diagnose des Diabetes mellitus Typ 1 und Inselzelltransplantation - Zukunft der Therapie des Diabetes mellitus Typ 2.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Sponsoren, Mitgliedern und dem Vorstandsteam der Gesellschaft für die Unterstützung und die geleistete Arbeit und wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Jahresberichtes 2023.

Ihr

Martin Clodi
Präsident der ÖDG

Ihr

Michael Resl
Erster Sekretär der ÖDG

Dialog mit der Gesundheitspolitik

Auch heuer fanden wieder zahlreiche gesundheitspolitische Gespräche, die offizieller wie auch inoffizieller Natur waren, statt.

Begonnen hat es in einem kontinuierlich ablaufenden Prozess in mehreren ZOOM Meetings mit der Beteiligung von Vertreter:innen der Österreichischen Diabetes Gesellschaft bei der Diabetesstudie der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG). Hier haben von Seiten der ÖDG z. B. Prof. Clodi, Prof. Kaser, Prim. Stingl und Prof. Sourij wie auch Prof. Kautzky-Willer und Prof. Ludvik teilgenommen.

In weiterer Folge gab es diesbezüglich einige Telefonate mit den verschiedenen Stakeholdern vor allem zum Inhalt und zur Struktur dieser Publikation.

Es fand ein Treffen mit dem Geschäftsführer der Gesundheit Österreich Prof. Ostermann in Wien statt. Teilnehmer:innen bei dieser Besprechung waren Prof. Kaser, Prof. Clodi und Prof. Ostermann. Im Anschluss daran kam es auch zu einer Präsentation der Daten. Diese Studie wurde von der Arbeiterkammer Wien beauftragt. Die Gesundheit Österreich GmbH war eigentlich nur ausführendes Organ. Am Podium bei dieser Präsentation waren neben dem Chef der Gesundheitsabteilung der Arbeiterkammer Wien Mag. Panhölzl, auch Dr. Ostermann sowie von diabetologischer Seite Prof. Clodi und Prof. Kautzky-Willer vertreten. Weiterführende Gespräche diesbezüglich fanden



im Rahmen des Gesundheitsempfanges des Landes Oberösterreich statt.

Bei der Frühjahrstagung der ÖDG wurden erstmalig die Studienergebnisse des AUSTRO-PROFIT-Projektes vorgestellt und im Anschluss daran gab es eine Versorgungsdiskussion. An dieser Diskussion teilgenommen haben Prof. Sourij, Ing. Mag. Schaffenrath (Verwaltungsrat ÖGK), Prof. Kautzky-Willer, Dr. Krauter (Vorsitzender ÖGK), Prof. Kaser (Past Präsidentin ÖDG), Dr. Wutscher (Vorsitzender der Kurie der niedergelassenen Ärzte) und Prof. Clodi (ÖDG Präsident).

Neben der Präsentation eines Vortrags bei der Österreichischen Diabetikervereinigung gab es auch viele Gespräche mit den Patientenvertretungen.

Die Österreichische Diabetes Gesellschaft war auch in die Initiierung der neuen Diabetesstrategie des Bundesministeriums für Gesundheit involviert.

ÖDG Expertenmeeting 2023 in Traunkirchen

Das ÖDG Expertenmeeting fand in der ersten Maiwoche in Traunkirchen statt.

Zur Eröffnung diskutierten wir die aktuelle Erstattungssituation in Österreich, da die möglichst einfache, leitliniengerechte Verordnung der Therapie aus Sicht der ÖDG ein wichtiges Thema darstellt.

Neben der Notwendigkeit eines zielgerichteten Screenings nahm auch das Thema Telemedizin einen wichtigen Stellenwert im Rahmen des Expertenmeetings ein. Die juristischen Grundlagen, die Umsetzung im Sinne der Patient:innenselektion sowie die notwendigen technischen Voraussetzungen wurden erörtert.

In der Sitzung „ÖDG Strategie – Forschungsförderung – weitere Entwicklung“ gab Doz. Rega-Kaun einen Überblick über nationale und internationale Grants, auch die Abwicklung und Antragstellung für EU Grants wurde durch Dr. Fichtenbauer von der RTDS-Group vorgestellt. Der zweite Tag des Strategiemeetings wurde durch eine Diskussion hinsichtlich der möglichst einfachen und zielgerichteten Verordnung von Diabetestechnologie eröffnet, gefolgt von Vorträgen über die Rolle der einzelnen Berufsgruppen (Medizin, Pflege, Diätologie) im Rahmen der Patient:innenbetreuung. Ein Überblick über die aktuellen Entwicklungen bei den Young Diabetologists rundeten das Treffen ab.

Praevenire Gesundheitsforum Seitenstetten

Diabetes hat eine Vielzahl von Auswirkungen auf die Gesundheit. Ohne angemessene Behandlung können schwere Folgeerkrankungen und Komplikationen auftreten. Im Fokus zweier Keynotes bei den 8. Praevenire Gesundheitstagen im Stift Seitenstetten standen die Auswirkungen einer frühen Diagnose und Therapie bei Diabetes auf die Sterblichkeit und den Erhalt der Lebensqualität.

Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi, Präsident der ÖDG, widmete sich in seinem Vortrag den Forderungen der ÖDG an die Gesundheitspolitik. Welchen Einfluss eine verbesserte Diabetes-

prävention und eine frühzeitige Therapie auf die Sterblichkeit und den Erhalt der Lebensqualität von Patient:innen hat, veranschaulichte Priv.-Doz. Dr. Michael Resl, Facharzt für Innere Medizin am Konventhospital der Barmherzigen Brüder Linz und Erster Sekretär der ÖDG, in seiner Keynote.

Priv.-Doz. Dr. Maria Fritsch von der Klinischen Abteilung für Allgemeine Pädiatrie der Medizinischen Universität Graz widmete sich in ihrem Vortrag dem Thema Diabetes bei Kindern und Jugendlichen und plädierte für mobile Krankenpflegedienste und Diabetes-Nannies in Kindergärten.



Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi, Univ.-Prof. Dr. Thomas Wascher, Priv.-Doz. Dr. Michael Resl, Hon.-Prof. (FH) Dr. Bernhard Rupp, MBA



Priv.-Doz. Dr. Maria Fritsch



© Gattinger

10. Praevenire Gesundheitsgespräche in Alpbach

Erneut wurde die Schafalm zur beeindruckenden Kulisse für eine wegweisende Diskussion unter Top-Expert:innen des Gesundheitswesens. Die Veranstaltung widmete sich dem Perspektivenwechsel in der Diabetestherapie. Teilnehmer:innen waren von Seiten der ÖDG Doz. Dr. Johanna Brix, Prof. Dr. Martin Clodi, Prof. Bernhard Ludvik, Prof. Peter Fasching.

Presseaktivitäten 2023

Öffentlichkeitsarbeit

31. MAI 2023

Presseaussendung: Eisberg voraus

Weiterhin inkomplette Datenlage bezüglich Diabetes mellitus Typ 2 in Österreich

Die Zahl der von Diabetes mellitus Typ 2 betroffenen Menschen steigt ständig. Trotz mehrfacher Versuche gibt es in Österreich weiterhin keine systematisierte Erfassung der Daten. Exakte Daten sind aber für die Versorgungsplanung der nächsten Jahre essenziell. Neben einer frühen Diagnosestellung (aktuell erfolgt diese meist 6 Jahre zu spät) ist eine multifaktorielle Therapie notwendig. Diabetes mellitus Typ 2 (DM2) ist eine gefährliche aber auch gut behandelbare Krankheit. Die Behandlungserfolge hängen stark davon ab, ob Patient:innen ihre Krankheit verstehen und dieses Verständnis im täglichen und lebenslangen Selbstmanagement umsetzen können. In Österreich ist mit dem „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff!“-Programm ein eigenes Disease Management Programm (DMP) installiert. Das ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung und liefert sehr gute Ergebnisse. Noch viel mehr kann erreicht werden, wenn alle Berufsgruppen, die sich um Menschen mit Diabetes kümmern, aufeinander abgestimmt arbeiten.

22. AUGUST 2023

Presseaussendung: Versorgungsempass bei Diabetesmedikamenten – Ärzt:innen und Patient:innen müssen informiert werden

Stellungnahme der Österreichischen Diabetes Gesellschaft (ÖDG) zur Versorgungssituation mit GLP-1-Rezeptoragonisten

Die weltweite Verknappung der Diabetesmedikamente, die einen Wirkstoff aus der Gruppe der GLP-1-Rezeptoragonisten enthalten, wird in den nächsten Monaten auch in Österreich zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit führen. Alle Ärzt:innen werden von der ÖDG aufgefordert, in dieser Mangelsituation vorübergehend keine Verschreibungen dieser Substanzen zur Gewichtsreduktion bei Menschen ohne Diabetes vorzunehmen, da in Österreich derzeit keine gleichwertigen Therapiealternativen für Menschen mit Diabetes verfügbar sind. Patient:innen sollten rechtzeitig mit ihren behandelnden Diabetes-Teams Kontakt aufnehmen. Aus heutiger Sicht rechnet die ÖDG mit einer Verbesserung der Versorgungssituation im Laufe des ersten Halbjahres 2024.

06

SEPTEMBER 2023

Herz und Nierencheck für Ihre Diabetes-Therapie

Die ÖDG informiert Ärzt:innen und Patient:innen über den Zusammenhang zwischen Zucker, Nieren und Herz

In einer umfassenden Medienkooperation mit den Regionalmedien Austria (RMA), die österreichweit in allen Bezirken regionale Bezirkszeitungen in Hauszustellung herausgeben und mit der Fachzeitschrift "Hausärzt:in" konnten sowohl niedergelassene Allgemeinmediziner:innen und Internist:innen als auch die Breite österreichische Bevölkerung bestens erreicht werden. Die Reichweite der Bezirkszeitungen der RMA umfasst fast 3 Millionen Leser:innen in Österreich und ist mit 37,6% Reichweite Spitzenreiter, wenn es darum geht die Bevölkerung in Österreich zu erreichen.



7. NOVEMBER 2023

Pressegespräch: Weltdiabetestag 2023

Risiko erkennen und handeln!

Am 14. November findet jährlich der Weltdiabetestag statt, um auf die großen Gefahren und weltweite Verbreitung dieser Erkrankung aufmerksam zu machen. Die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) informiert aus diesem Anlass über neueste Erkenntnisse, die beweisen, dass Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2 selbst viel beitragen können, um sich zusätzliche qualitative Lebenszeit zu holen und präsentiert technische Errungenschaften, die das Leben mit Diabetes mellitus Typ 1 leichter und gesünder machen.



© ÖDG/APA-Fotoservice/Rudolph



„Ein sehr gefährliches Trio“
Der Zusammenhang zwischen Coronaviren, Herz- und Nierengesundheit und der Herzerkrankung in der Therapie.

Herz & Nieren Check für Ihre Diabetes Therapie!
Lassen Sie Ihre Werte regelmäßig überprüfen!

ÖDG Österreichische Diabetes Gesellschaft

„Abnehmspritzen im Kampf gegen das Übergewicht“
Diabetes: Hans-Martin Clodi hat den Einsatz von Abnehmspritzen für geschätzte 200.000 Österreicherinnen und Österreicher empfohlen. Diese die sogenannte Abnehmspritzen von Adipositas werden unterbietet.

Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG)



Update 2023
Diabetes-Leitlinien für die Praxis
Die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) hat Leitlinien für die Praxis bei Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 veröffentlicht. Diese Leitlinien sind ein zentraler Bestandteil der Versorgung von Diabetespatienten und werden von der ÖDG empfohlen.

Am 14. November war der Welt Diabetesstag
Zum vergangenen Welt Diabetesstag (14. November) hat die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) ein Thema vorgeschlagen: „Diabetes und die Zukunft der Ernährung“.

Die jüngere Generation wird früher und häufiger krank
Überschüssiges Ergebnis einer deutschen Studie. Experten: Ähnlicher Trend in Österreich.

Wie Zuckerbomben Diabetes anheizen
Welcher Zuckersüßwaren enthalten den zu viel Zucker. Was Zuckersüßwaren im Alltag gegen die Volkskrankheit bringen können und wie man vorbeugt.

Warnung vor Versorgungsengpass mit GLP-1-Rezeptoragonisten
Die ÖDG warnt vor einem Versorgungsengpass bei der Behandlung von Diabetes mellitus Typ 2 mit GLP-1-Rezeptoragonisten. Die Verfügbarkeit dieser Medikamente ist in den letzten Jahren stark gestiegen, was zu einer erheblichen Nachfrage führt.



Martin Clodi, Internist, Barmherzige Brüder Linz

Neuerungen in der Diabetologie
Aktuelle Entwicklungen in der Behandlung von Diabetes mellitus Typ 2.

Diabetes: „Diagnosen erfolgen in Österreich um sechs Jahre zu spät“
Anlässlich des Welt Diabetesstags am 14. November warnten Mediziner vor falscher Umgang mit der Erkrankung. Frühzeitlich erkannt werden die Lebenserwartung verlängert.



06:34 Martin Clodi, Präsident Österr. Diabetes Gesellschaft

Versorgung in Gefahr
Die Versorgung von Diabetespatienten ist in Gefahr. Die ÖDG fordert mehr Investitionen in die Gesundheitsversorgung.

„Diabeteswelle“ überrollt Österreich
Mittlerweile leidet jeder Zehnte an dieser Krankheit – das sind rund 900.000 Personen.



ZIB PETER FASCHING stv. Präsident der Diabetesgesellschaft Österreich

Normalisierung des Zuckerspiegels als Ziel?
Die Normalisierung des Zuckerspiegels ist ein wichtiges Ziel in der Diabetesbehandlung.

Abnehmspritze nur noch für Diabetiker?
Die Abnehmspritze wird nicht nur für Diabetiker, sondern auch für übergewichtige Menschen ohne Diabetes eingesetzt.

Braucht es die Spritze ein Leben lang?
Unter Fachleuten wird diskutiert, wie lange Abnehmspritzen eingesetzt werden sollten.

Können Sie Ihre Blutzuckerwerte?
Gesunder Zucker: Lassen Sie einmal HbA1c kontrollieren.

Höchste Zeit für ein neues Kapitel in der Diabetesversorgung
Die Diabetesversorgung muss sich weiterentwickeln, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Wieso plötzlich Diabetes-Medikamente fehlen
Die Verfügbarkeit von Diabetesmedikamenten ist in den letzten Jahren eingeschränkt worden.

Die Zukunft aktiv neu gedacht
Neue Technologien und Ansätze in der Diabetesbehandlung.

MEDIKAMENTENENGPASS zur Behandlung von Diabetes Typ 2!
Die Versorgung von Diabetespatienten ist durch einen Medikamentenengpass gefährdet.

EASD 2023

Die ÖDG freut sich besonders, dass die Fachgesellschaft bei der EASD 2023 vom 2.-6. Oktober 2023 Hamburg zahlreich mit österreichischen Referent:innen im Programm des größten europäischen Diabeteskongresses vertreten war.

➤ **Österreichische Referent:innen:** Brix Johanna, Resl Michael, Clodi Martin, Ress Claudia, Fasching Peter, Schernthaner Guntram, Heinzl Matthias, Sourij Harald, Stechemesser Lars, Kautzky-Willer Alexandra, Ludvik Bernhard, Stingl Harald, Mader Julia, Stulnig Thomas, Rega-Kaun Gersina, Parzer Verena, Winhofer Yvonne

Die Präsidentin der EASD, Prof. Chantal Mathieu konnte bei Ihrem Besuch am ÖDG-Stand auf der EASD 2023 auch zahlreiche ÖDG-Mitglieder begrüßen. Über 50 Österreicher:innen waren bei der EASD vertreten. 2025 wird die EASD in Wien stattfinden.



© Österreichische Diabetes Gesellschaft

Webinarreihe:

FIFTY SHADES OF DIABETES – DIE ÖDG KLÄRT AUF

Die erfolgreiche virtuelle Fortbildungsreihe 50 Shades of Diabetes konnte 2023 fortgesetzt werden:

MÄRZ 2023: Update Diabetische Nephropathie - Untersuchungen - Medikamente - Pitfalls – aktuelle Entwicklungen

Referent: OA Dr. Roland Edlinger,
Moderation: Priv.-Doz. Dr. Claudia Ress, PhD

APRIL 2023: Fokus auf Technologie – Welche Möglichkeiten für welche Patient:innen?

Referentin: Dr. Antonia Kietaiabl,
Moderation: OÄ Dr. Sandra Zlamal-Fortunat

JUNI 2023: Rehabilitation – welche Patient:innen sollen wir überweisen – was ist möglich?

Referent: Prim. Priv.-Doz. Dr. Gerd Köhler,
Moderation: Priv.-Doz. Dr. Gersina Rega-Kaun

SEPTEMBER 2023: Diabetes und Adipositas – therapeutische Ansätze – wer soll Medikamente bekommen, wem soll metabolische Chirurgie empfohlen werden?

Referentin: OA Priv. Doz. Dr. Johanna Brix,
Moderation: OA Dr. Lars Stechemesser

NOVEMBER 2023: Update zu Typ 1 Diabetes und assoziierten Erkrankungen

Referentin: Priv.-Doz. Dr. E. Fröhlich-Reiterer,
Moderation: Priv.-Doz. Dr. Maria Fritsch

Wrap-Up Diabetologie 2023

Das Wrap Up Diabetologie 2023 lieferte am 7. September 2023 wieder eine praxisrelevante Zusammenfassung und Diskussion über aktuelle Studiendaten und Guidelines zur Diagnose und Therapie von diabetischen Erkrankungen. Die Themen reichten von "Meilensteinen von der Messtechnik zu den AID-Systemen" (Julia Mader), über "Update ADA Highlights" (Johanna Brix) bis zu einem "Leitlinienupdate 2023 – Neuerungen in den ÖDG-Leitlinien" durch den Präsidenten der ÖDG, Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi.

The poster is titled "Einladung" and "WRAP UP Diabetologie 2023". It features the text: "Wrap-Up Diabetologie 2023 Österreichische Expert:innen präsentieren aktuelle Highlights in einer online Veranstaltung der ÖDG". The date and time are "Donnerstag, 7. September 2023, 17:00-19:00 Uhr". The speaker is "Vorsitz: Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi". The website "www.medahead-fortbildung.at" is listed. Logos for ÖDG (Österreichische Diabetes Gesellschaft), FUTURE, and MEDAHEAD are at the bottom.

Online Fortbildung: HITCHHIKER`S GUIDE TO DIABETES TECHNOLOGY

Stopp 1 Automated_Insulin Delivery Systems_Closed Loop_Hybrid Closed Loop_Artificial Intelligence

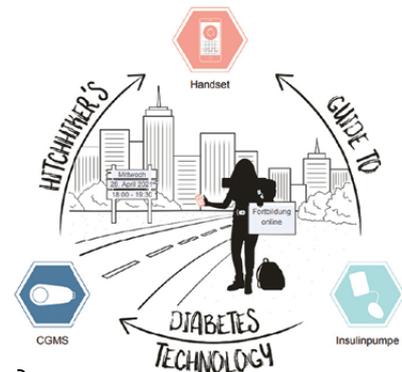
Am 28.2.2023 diskutierten unter dem #postFaschingspecial #theRestaurantandtheendofshape Christian Schelkshorn (Landesklinikum Stockerau – Korneuburg) Birgit Rami-Mehar (Medizinische Universität Wien, Univ.-Klinik für Kinder und Jugendheilkunde) Gerd Köhler (Rehabilitationszentrum Aflenz der PVA) unter der Moderation von Julia Mader (Medizinische Universität Graz, Klinische Abteilung für Endokrinologie & Stoffwechsel) über folgende Fragen:

Sie wollen wissen, wie AID-Systeme unter Belastung (wine&dine) reagieren?

Sie wollen wissen, wie AID-Systeme unter Extremsituationen (Fasten) reagieren?

Sie wollen wissen, wie AID-Systeme in Spezialsituationen (z.B. low carb) reagieren? Sie wollen wissen, wie AID-Systeme bei Kindern und was immer sie wann und wo essen reagieren? Reden wir über Automated Insulin Delivery Systeme – von Dogmen über Ängste bis zur praktikablen Anwendung.

Der zweite Stopp am 11.4.2023 "Automated Insulin Delivery Systeme - von Möglichkeiten, NO GOs bis was wir noch brauchen könnten" beschäftigte sich mit Automated Insulin Delivery Systemen und deren Reaktion bei der Ausübung von Sport. Dabei wurden Reaktionen bei Trainierten, Untrainierten, verschiedensten Sportarten und unterschiedlichen Altersgruppen besprochen.



ÖDG-Frühjahrstagung in Innsbruck

Jede:r dritte stationär behandelte Patient:in leidet an Diabetes, insgesamt sind in Österreich mehr als 800.000 von der Erkrankung Diabetes betroffen. Weltweit gilt Diabetes als die 9. häufigste Todesursache und ist zudem ein großer Risikofaktor, nicht nur bei kardiovaskulären Erkrankungen oder chronischen Nierenerkrankungen, sondern auch für die Entstehung von Demenz und Tumorerkrankungen.

In Folge dessen ist jede:r im Gesundheitswesen tätige Person regelmäßig mit der Versorgung von Menschen mit Diabetes konfrontiert. Damit in Verbindung hat sich die Erkrankung Diabetes in den letzten Jahren zu einer der größten gesundheitspolitischen Herausforderungen entwickelt. Im Rahmen der Frühjahrstagung stellten sich hochrangige gesundheitspolitische Entscheidungsträger einer Diskussion über die zukünftige Versorgung von Menschen mit Diabetes in Österreich.

Die ÖDG Frühjahrstagung in Innsbruck stand unter dem Motto „Die Herausforderung Diabetes gemeinsam meistern“. Die Notwendigkeit einer interdisziplinären und multiprofessionellen Betreuung wurde durch das Update 2023 der

ÖDG Leitlinien, die im Rahmen dieser Frühjahrstagung erstmals präsentiert wurden, unterstrichen. Die Optimierung der Glykämie bleibt weiterhin ein ganz wichtiger Bestandteil der Diabetestherapie, die Beherrschung anderer, vor allem kardiovaskulärer und renaler Risikofaktoren, die Motivation zu gesundem Lebensstil, genauso wie Prävention und Therapie von Folge- oder Begleiterkrankungen sind aber nicht minder wichtig und werden in den Leitlinien entsprechend auch nach aktuellstem Wissensstand abgehandelt.

Des Weiteren widmete sich die Frühjahrstagung neben der Präsentation der aktuellen Leitlinien und deren Umsetzung in den Praxisalltag mit zwei Key Note Lectures von international renommierten Expert:innen auch den Fragen, welche Rolle die Compliance bei der Umsetzung der meist zahlreichen Therapieempfehlungen spielt, wie diese optimiert werden kann und welchen Stellenwert das Körpergewicht b.z.w. eine Gewichtsreduktion bei der Behandlung von Diabetes hat. Unmittelbar vor der Frühjahrstagung fanden wieder kostenlose Diabetestechnologie-Kurse und Disease Management Programm (Therapie aktiv) Fortbildungen statt.



Unter der Moderation von TT Chefredakteur Alois Vahrner und Univ. Prof. Dr. Susanne Kaser diskutierten neben ÖDG Präsident Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Clodi, Verwaltungsrat der ÖGK Ing. Mag Martin Schaffenrath, MBA, MBA, MPA, der Leiter des Chefarztlichen Dienstes der ÖGK Dr. Andreas Krauter, MBA, ÖDG Vorstandsmitglied und Past-ÖDG Sekretär Univ. -Prof. Dr. Harald Sourij und der Kurienobmann der niedergelassenen Ärzte MR Dr. Edgar Wutscher.



© Die Fotografen Charly Lair & Team

Jahrestagung 2023 WOHIN GEHT DIE REISE?

Die 51. Jahrestagung der Österreichischen Diabetes Gesellschaft stand unter dem Motto „Wohin geht die Reise?“. Ein Schwerpunkt der Tagung basierte auf den aktuellen Erkenntnissen zur Pathophysiologie und möglichen Therapiewegen des Diabetes mellitus Typ 1. Wird es in naher Zukunft möglich sein, Patient:innen mit erhöhtem Risiko an Diabetes mellitus Typ 1 zu erkranken, zu screenen und durch eine gezielte Intervention die Manifestation zu verhindern oder zu verzögern? In einer gemeinsamen Sitzung wurden sowohl aktuelle Daten aus der klinischen Forschung als auch aus der Grundlagenforschung beleuchtet.

Die Keynote Lecture „Diabetes Komplikationen: Ist mikro- und makrovaskulär ausreichend?“ widmete sich der komplexen Pathophysiologie der Komplikationen und hinterfragte die aktuellen Einteilungen.

Parallel dazu wurde mit dem „Meet-The-Experts“-Format die rasche Umsetzung der wissenschaftlichen Entwicklungen im klinischen Alltag gefördert.

Weitere Themenschwerpunkte der Tagung stellten die Umsetzung der lebensstilmodifizierenden Therapie und das diabetische Fußsyndrom dar.

Besonders zu betonen war auch die Sitzung des Technologieausschuss zum Thema „Diabetestechnologie jetzt und in der Zukunft“ und die Sitzung der Pädiater:innen. Auch heuer fand wieder eine Session der neu gegründeten Gruppe junger aufstrebender Kolleg:innen, der Young Diabetologists, statt.



Lorenzo Piemonti



Chantal Mathieu



Der Early Investigator Empfang auf der Jahrestagung bot eine willkommene Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zum Netzwerken.



Leitlinienausschuss

Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi



Bereits zum 5. Mal wurden die Leitlinien der Österreichischen Diabetes Gesellschaft zum Diabetes mellitus aktualisiert aufgelegt. Diese Aufgabe bestimmte einen großen Teil der Arbeit der ÖDG in den letzten zwei Jahren. 126 Autor:innen arbeiteten an diesem Projekt mit und füllten 33 Kapitel mit der neuesten Evidenz auf 331 Seiten. Der Leitlinienausschuss hat sich zum Teil in Präsenz und zum Teil virtuell getroffen. Die einzelnen Kapitel wurden von den Erstautor:innen, welche als Leadautor:innen fungierten, gemeinsam mit den Co-Autor:innen adaptiert und der neuen Evidenzlage angepasst. Die Entwicklungen der medikamentösen Therapie im Bereich des Diabetes, aber auch die Entwicklungen der Technologie sind rasant und schlagen sich natürlich in der Aktualisierung der Leitlinien nieder. Es sind insbesondere die großen randomisierten prospektiven, vor allem kardiovaskulären Endpunktstudien evaluiert worden, jedoch auch viele andere zur Evidenz beitragende Artikel.



➤ Die Leitlinien stehen zusätzlich auch in einer kostenlos beziehbaren Kurzversion zur Verfügung und können auch über die ÖDG APP eingesehen werden.

➤ Die Leitlinien werden auf der ÖDG-Website zu Fortbildungszwecken und für Vorträge auch in Slideform zur Verfügung gestellt.



Ausschuss pädiatrische Diabetologie

Assoz.-Prof.ⁱⁿ PD Dr.ⁱⁿ Sabine Hofer

Projekt "Diabetes in der Schule? Kein Problem!"

Die online Lehrveranstaltung für Pädagog:innen wurde in diesem Jahr weiterentwickelt und in Zusammenarbeit mit der virtuellen Pädagogischen Hochschule konnte ermöglicht werden, dass der 3-wöchige Fortbildungskurs für Lehrpersonen nun ganzjährig zu jeder Zeit absolviert werden kann. Die zertifizierte Fortbildungsveranstaltung ist für Pädagog:innen und Elementarpädagog:innen kostenfrei. Auf Wunsch und mit entsprechender Voranmeldung, können auch Betreuungspersonen in Freizeiteinrichtungen und Kinderbetreuungsstätten den Kurs besuchen.

Die mit Fixterminen versehenen Kurse finden weiterhin an der PH Salzburg, PH Wien, PH Steiermark und PH Tirol statt.

Projekt Diabetes im Kindergarten:

Die 5. Auflage der Kindergartenbroschüre für technische Diabetes-therapie wurde fertiggestellt und ist als gedruckte Broschüre über die Geschäftsstelle der ÖDG oder als Download auf der ÖDG-Website verfügbar.

Diabetesregister:

Führung des österreichweiten Diabetesinzidenzregisters (Univ. Prof. Dr. Birgit Rami-Merhar) mit

regelmäßigem up-date der Inzidenzzahlen aller Diabetesformen im Kindes- und Jugendalter.

Die pädiatrischen Diabeteszentren in Österreich haben sich zu einem offenen Qualitätsvergleich getroffen. Die im DPV Diabetesregister erhobenen Daten der pädiatrischen Zentren wurden zentrumsbasiert ausgewertet und erfassen ca. 80-85% der pädiatrischen Population mit Diabetes in Österreich. Das offene Benchmarking wurde intensiv diskutiert und Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Strukturerhebung – Durchführung einer Befragung bezüglich der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen aller Zentren in Österreich, die Kinder und Jugendliche mit Diabetes betreuen.



Psychodiabetologie:

Im Frühjahr wurde der Workshop Psychodiabetologie (Dr. Gabriele Berger, Dr. Christine Prchla), sehr erfolgreich in Wien durchgeführt. Um eine zahlreiche Teilnahme zu ermöglichen wurde die Veranstaltung hybrid abgehalten.

Regelmäßige Treffen

Ausschusssitzungen finden im Rahmen der ÖDG-Jahrestagung (Herbst) sowie im Rahmen der APEDÖ Tagung (Frühjahr) statt.

Ausschuss „DMP, Qualitätssicherung und Schulung“

Prim. Univ.-Prof. Dr. Raimund Weitgasser

Die neue **Leitlinie „Diabetesschulung und -beratung bei Erwachsenen mit Diabetes (Update 2023)“** wurde im Rahmen der Überarbeitung der Publikationen zu „Diabetes mellitus – Anleitungen für die Praxis“ in der Wiener Klinische Wochenschrift 2023; 125(Suppl.1):2023 S137-S142 publiziert.

Die **Zusammenarbeit mit dem „Therapie aktiv“-Team** wird laufend – insbesondere bezüglich leitliniengerechter Diagnostik und Therapie – fortgesetzt.

Zur Diabetesschulung bzw. zu den Diabeteskursen wurden die Modelle in Salzburg und Tirol beispielhaft für die übrigen Bundesländer genommen. Gespräche zur österreichweiten Umsetzung mit regionaler Adaptierung wurden dazu mit der ÖGK stellvertretend für alle Kranken/Gesundheitskassen geführt. In der 2. Hälfte 2023 ist dazu allerdings von Seiten der ÖGK keine weitere Rückmeldung erfolgt. Ergänzend zu den Diabeteskursen wurden als Service für Personen mit Diabetes 6 themenbezogene Videos unter der Planung durch Ludvik und Weitgasser erstellt:

- **Sourij, Rega-Kaun:** Grundlagen - Diabetestyp, Risikofaktoren, Symptome, Diagnostik
- **Weitgasser, Schlager:** Die richtige Ernährung
- **Vonbank:** Sport und Bewegung im Alltag
- **Clodi, Ludvik:** Die medikamentöse Behandlung
- **Köhler, Fasching:** Vermeiden von Komplikationen und deren Behandlung
- **Mader, Brix, Barta:** Selbstkontrolle und Verhalten in Sondersituationen (Krankheit, Reisen, etc.)

Die alltags- und praxisgerechten Videos sind unter der Rubrik „Für Menschen mit Diabetes“ auf der ÖDG-Homepage abrufbar.

Als neue Ausschussmitglieder wurden anstatt der ausscheidenden Lechleitner, Pieber und Prager die Kolleg:innen Ciardi, Köhler, Rega-Kaun und Vonbank aufgenommen.



13

Ausschuss Diabetesprävention – Arbeitsgruppe Ernährungsbox

Prim. Doz. Dr. Joakim Huber

Die Arbeitsgruppe der Ernährungsbox hat im Rahmen von virtuellen Treffen die beiden Bücher der Ernährungsbox (Informationsbuch und Experimentebuch) überarbeitet.

Es wurden die bestehenden Inhalte auf den aktuellen Stand gebracht und neue Inhalte durch die Arbeitsgruppe ergänzt.

Die Umsetzung der Inputs erfolgte wieder durch die Fachredakteurin Mag. Ulrike Krasa.

Aktuell befinden sich die beiden neuen Manuskripte beim Graphikdesigner in Bearbeitung.

Die Finanzierung der Entwicklungskosten, der Produktionskosten sowie der Vertriebskosten soll durch den Verkauf von Bausteinen für die Präventionswand der ÖDG erfolgen. Die potentiellen Sponsoren wurden bereits angeschrieben.



Young Diabetologists (YD)

Antonia Kietaibl, Michael Schranz

Projektentwicklung und Gewinnung von neuen Mitgliedern

Im Jahr nach der Gründung der YD konnten im Rahmen von zwei Vernetzungstreffen (März in Wien, September in Salzburg) und der ÖDG-Frühjahrestagung in Innsbruck neue Mitglieder aus fast allen Bundesländern gewonnen werden (n=51, Stand Oktober 2023). Im Rahmen des ÖDG Strategie-Meetings in Traunkirchen durften die YD ihre Aktivitäten & Projekte auch den ÖDG-Expert:innen vorstellen und das Ziel der Vernetzung mit bestehenden ÖDG-Ausschüssen forcieren. Darüber hinaus wurden bei der YD-Session im Rahmen der diesjährigen Frühjahrestagung spannende Fälle präsentiert und anhand der neu publizierten Leitlinien für die Praxis von ÖDG-Expert:innen theoretisch untermauert.

Ein großes Projekt, mit viel Einsatz unserer Mitglieder, ist der YD-Podcast „Öglykäm“ und bei der ÖDG-Jahrestagung wurden die ersten Folgen veröffentlicht. Weiters ist eine Kooperation mit dem Diabetes Forum entstanden, wobei mit dem ersten Fokusbeitrag passend zur YD-Session bei der Jahrestagung zu „Typ 1 Diabetes Mellitus und Extremsituationen“ der erste Meilenstein geschafft wurde.

YD | **YOUNG DIABETOLOGISTS**
HELFFEN, HEILEN, FORSCHEN



In Zukunft soll es in jeder Ausgabe eine YD-Rubrik geben mit der Möglichkeit der Bewerbung von Veranstaltungen, Fallpräsentationen u.v.m. Ein weiteres Herzensprojekt der YD ist die Vereinfachung von nationalen Hospitationen durch eine Auflistung aller Kliniken in Österreich, die Hospitationmöglichkeiten für Ärzt:innen in Ausbildung und Interesse an der Diabetologie/Endokrinologie anbieten. Weiters sind die YD auch sehr präsent in den sozialen Netzwerken X und Instagram und machen mit regelmäßigen Zusammenfassungen von aktuellen Publikationen und Hinweisen auf Veranstaltungen auf sich aufmerksam.

Ziele für 2024 sind das Weiterarbeiten an den bestehenden Projekten und die Verstärkung der einzelnen YD-Teams sowie die Vernetzung der bestehenden ÖDG-Ausschüsse mit den YD.

Ausschuss Diabetestechnologie

OÄ Dr.ⁱⁿ Ingrid Schütz-Fuhrmann

Die Leitlinien "Insulinpumpentherapie" und "kontinuierliche Glukosemessung" wurden erfolgreich in eine gemeinsame Leitlinie "Diabetestechnologie" zusammengefasst. Regelmäßige Online-Treffen alle 2-3 Monate haben das Networking und den Erfahrungsaustausch gefördert.

Dabei wurde der Diabetestechnologie-Kurs für die Frühjahrs- und Herbsttagung geplant und Themen für die Technologiesitzung evaluiert. Es ist gelungen, Unterlagen zu erstellen, die der Vorbereitung auf den Kurs dienen. Sie können auf der Website der ÖDG eingesehen werden.

Die Online-Fortbildung "Hichhiker`s Guide to Diabetes Technology" hat eine zweite Runde erlebt. Sie wurde gut angenommen und soll auch im nächsten Jahr weiter fortgesetzt werden.

Die Neuauflage der Schulungsbroschüre Kindergarten/Schule wurde gefördert und die Qualitätssicherung soll im nächsten Jahr verstärkt Thema sein.

Der Ausschuss besteht 2023 aus 21 Mitgliedern.

Ausschuss Psychosoziale Aspekte

Prim. Dr.ⁱⁿ Heidemarie Abrahamian

1. Ärzteschulung „Psychische Probleme bei Diabetes mellitus“ im Rahmen der DMP-Schulung bei den Ärztetagen in Velden (August 2023)
2. Vorlesung im Rahmen des ULG für Diabetesberater „Diabetes und Psychische Erkrankungen“ (Universität Graz, Oktober 2023)
3. Vorlesung im Rahmen der Ausbildung "Diabeteszertifikatskurs der Diatolog:innen 2023": Diabetes mellitus und Depression
4. Erstellung eines Curriculums für eine Ausbildung in Psychodiabetologie. Diskussion im Rahmen eines Treffens des Ausschusses bei der Jahrestagung der ÖDG in Salzburg.

Studien und Publikationen



AUSTRIan assessment Of PRevalence OF unknown prediabetes and diabetes as well as standard of care in people with established type 2 diabetes in primary care in Austria

In Österreich liegt aktuell keine systematische Erfassung von Menschen mit Diabetes mellitus vor, womit neben den genauen Prävalenzzahlen auch die Patientencharakteristika und aktuelle Therapieregime im Primärversorgungsbereich in Österreich nicht erhoben und bekannt sind. Ziel der von der Österreichischen Diabetes Gesellschaft initiierten und von der Trials Unit für Metabolische Medizin Graz durchgeführten **AUSTRO-PROFIT** Untersuchung war es, epidemiologische Daten zu metabolischen Parametern, Komorbiditäten und pharmakologischen Therapien von Menschen mit Typ 2 Diabetes, die im extramuralen Versorgungsbereich in Österreich betreut werden, im Rahmen einer prospektiven Kohortenstudie zu erfassen. Weiters wurden in einer zweiten Kohorte Personen erfasst, die zu einer Vorsorgeuntersuchung vorstellig wurden, deren metabolische Parameter, Komorbiditäten und pharmakologischen Therapien erfasst, sowie die glykämischen Parameter hinsichtlich der Prävalenz bisher undiagnostizierter Glukosestoffwechselstörungen analysiert.

Insgesamt nahmen 62 niedergelassene Ärzt:innen aus 9 Bundesländern teil und es wurden 1290 Personen für beide prospektiven Kohorten rekrutiert.

In der Gesamtkohorte jener Personen mit bekanntem Typ 2 Diabetes lag das mittlere HbA1c bei $7,1 \pm 1,1$ %, das mittlere LDL-C bei $82,7 \pm 39,9$ mg/dl, der systolischer Blutdruck 137 ± 19 mmHg und diastolischer Blutdruck bei 82 ± 11 mmHg. 39% der Studienteilnehmer:innen hatte eine bekannt kardiovaskuläre

Erkrankung. In diesem Kollektiv erreichten weniger als 15% der Personen sowohl das von den ÖDG Leitlinien empfohlene Therapieziel für das HbA1c, aus auch die LDL-C- und Blutdrucktherapie.

In der Kohorte der Personen, die zu einer Vorsorgeuntersuchung vorstellig wurden ($n=646$) und bis dahin keinen bekannten Diabetes mellitus hatten, wiesen 434 Personen (70%) normale (<100 mg/dl), 165 (26,6%) prädiabetische (100-125 mg/dl) und 21 (3,4%) diabetische (>125 mg/dl) Nüchternblutzuckerwerte auf, bei 26 Personen wurde kein Nüchternblutzuckerwert erhoben.

Nach dem "COVID-19 bei Diabetes in Österreich"-Register kann das AUSTRO-PROFIT Projekt als weiteres erfolgreiches Kohortenprojekt der Österreichischen Diabetesgesellschaft der letzten Jahre gesehen werden.

Die Daten wurden im Rahmen der ÖDG Jahrestagung 2023 in Salzburg präsentiert:

Sourij H. et al. Prävalenz undiagnostizierter Glukosestoffwechselstörungen im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen – Daten aus der AUSTRO-PROFIT Studie. Wiener Klinische Wochenschrift; 2023:135 Abstract 54

Sourij H. et al. Charakteristika von Menschen mit Typ 2 Diabetes in der österreichischen Primärversorgung – Daten aus der AUSTRO-PROFIT Studie. Wiener Klinische Wochenschrift; 2023:135 Abstract 53

15

HbA1c Screening im Krankenhaus

Die Prävalenz des Diabetes mellitus Typ 2 steigt weiterhin an. In den USA sind bereits 29,5% der Menschen, welche älter als 65 Jahre sind, an Diabetes mellitus Typ 2 erkrankt. Dies führt zu einem mittleren Verlust an Lebenserwartung von 4,5 Jahren. Eine besonders früh begonnene multifaktorielle Therapie kann kardiovaskuläre Komplikationen nachhaltig reduzieren. Häufig wird die Diagnose Diabetes mellitus zufällig im Rahmen einer stationären Aufnahme im Krankenhaus gestellt. Die aktuell gültigen Leitlinien empfehlen die Bestimmung von HbA1c derzeit nur bei Patient:innen mit bereits diagnostiziertem Diabetes mellitus. Ziel dieser Studie ist daher die Evaluierung von Störungen des Glukosemetabolismus an Abteilungen für Innere Medizin mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Im Rahmen

dieses Projektes werden Patient:innen aus dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, dem Kepler Universitätsklinikum Med Campus III Abteilung für Kardiologie und der Abteilung für Innere Medizin im Krankenhaus Gmunden untersucht. Eine positive Beurteilung der Ethikkommission erfolgte 2023, aktuell findet gerade die Dateneingabe statt. Wir arbeiten daran, erste Resultate im 2. Quartal des Jahres 2024 präsentieren zu können.

Besonders bedanken möchten wir uns bei den Sponsoren (Eli Lilly, Menarini, Roche und Lifescan), welche die Durchführung dieses Projektes möglich machen.

Forschungsförderung

Forschungspreis

ZUM PROJEKT: Der weibliche Zyklus beeinflusst die Blutzuckerregulation. Aktuell findet dieser Umstand aber wenig Beachtung im Diabetesmanagement. Besonders bei Frauen kommt es während der Pubertät zu einer deutlichen Verschlechterung der Glykämischen Kontrolle. Die zyklusbedingten Hormonschwankungen könnten ein wesentlicher Grund für die schlechtere Stoffwechseleinstellung bei Mädchen und jungen Frauen im Verhältnis zu gleichalten Buben und Männern sein. Das Ziel der geplanten Studie „CYCLUS. CYcle-tracking in Closed and open Loop Users for estimation of cycle-dependent variations in insulin Sensitivity.“ ist es, glykämische Veränderungen und Schwankungen des Insulinbedarfs während des Menstruationszyklus bei Patientinnen mit Typ-1-Diabetes (T1D) zu analysieren. Hierfür werden heranwachsende Mädchen und junge Frauen, die open- oder hybrid-closed Loop Systeme verwenden im Vergleich zu männlichen Kontrollpersonen untersucht. Das Projekt soll die glykämische Kontrolle bei jugendlichen Mädchen und jungen Frauen mit Typ-1-Diabetes verbessern.

ZUR PERSON: DDr. Katrin Nagl schloss ihr Medizinstudium an der Medizinischen Universität Wien 2012 ab und absolvierte anschließend ihre Facharztausbildung an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde und arbeitet seither als Fachärztin in Additivfachausbildung an der Abteilung für Päd. Pulmologie, Allergologie und Endokrinologie. Im Jahr 2021 schloss sie unter Supervision von Prof. Dr. Michael Krebs und Prof. Dr. Rami-Merhar ihr Doktorat zum Thema „Evaluation of Early Markers of Cardiovascular Disease in Adolescents and Young Adults with Type 1 Diabetes Mellitus“ ab. Seit 2012 ist sie Teil der Arbeitsgruppe von Frau Prof. Rami-Merhar und beschäftigt sich wissenschaftlich wie klinisch schwerpunktmäßig im Bereich Diabetes.

16



Faisal Aziz, PhD

Langerhanspreis

Faisal Aziz, PhD ist an der Trials Unit für Interdisziplinäre Metabolische Medizin an der Medizinischen Universität Graz tätig. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Untersuchung von intermittierendem Fasten, körperlicher Aktivität und pharmakologischen Interventionen bei Menschen mit Typ-1- und Typ-2-Diabetes. Weiters war er an der Erstellung eines COVID-19-Prognosescores für Menschen mit Diabetes beteiligt, hat den Nutzen eines weit verbreiteten Prognosescores bei COVID-19-Patient:innen mit und ohne Diabetes bewertet und die Rolle von Biomarkern bei der Vorhersage von SARS-CoV-2-Infektionen in Österreich untersucht. Außerdem war er Teil eines Forschungsteams, das die immunogene Wirksamkeit von COVID-19-Impfungen bei Menschen mit Diabetes untersuchte.

Über die letzten Jahre wirkte er auch an mehreren epidemiologischen Projekten mit, die sich mit Amputationsraten bei Menschen mit Diabetes sowie der Rolle von Komorbiditäten bei Influenzainfektionen und Mortalität beschäftigt haben. Dazu wurden Daten der Österreichischen Sozialversicherungen analysiert.

Seine Forschungsarbeiten wurden in international anerkannten Fachzeitschriften veröffentlicht.



DDr. Katrin Nagl

© Wild und Team Salzburg

© Wild und Team Salzburg

Abstractpreise

„Behandlung von Gestationsdiabetes vor der 20. Schwangerschaftswoche reduziert Schwangerschaftskomplikationen“

Bei Diagnose eines Gestationsdiabetes (GDM) vor der 20. Schwangerschaftswoche (SSW) wird leitliniengemäß eine Therapie begonnen. Für diese Praxis liegt jedoch keine Evidenz vor. Frauen mit einem Risikofaktor für GDM wurden zwischen 4.–20. SSW bei GDM Diagnose nach WHO 2013 Kriterien in eine Behandlungsgruppe (n=406) und Kontrollgruppe (n=396) randomisiert. Die Studie hatte drei primäre Endpunkte: Kombination ungünstiger Geburtsergebnisse (Geburt <37.SSW, Geburtstrauma, Geburtsgewicht ≥4500 g, RDS, Phototherapie, Totgeburt/neonataler Tod oder Schulterdystokie), Schwangerschaftshypertonie (Prä-/eclamptie, Bluthochdruck), neonatale fettfreie Körpermaße. Ungünstige Geburtsergebnisse traten bei 94/378 Frauen (24,9 %) bei Behandlung und bei 113/370 Frauen (30,5 %) in der Kontrollgruppe auf (–5,6 %; 95 %KI, –10,1; –1,2, RR 0,82; 0,68–0,98). Schwangerschaftshypertonie trat bei 40/378 Frauen (10,6 %) bei sofortiger Behandlung und bei 37/372 Frauen (9,9 %) in der Kontrollgruppe auf (0,7 %; 95 %KI, –1,6; 2,9, RR 1,08; 0,85–1,38). Die fettfreie Körpermaße der Neugeborenen betrug 2,86 kg bei sofortiger Behandlung und 2,91 kg in der Kontrollgruppe (–0,04 kg; 95 %KI, –0,09; 0,02). Die Behandlung von Gestationsdiabetes vor der 20.SSW führte zu einer geringeren Häufigkeit ungünstiger neonataler Ergebnisse im Vergleich zu späterem Behandlungsbeginn.

ZUR PERSON: Dr. Jürgen Harreiter, PhD, MSc arbeitet als Facharzt für Innere Medizin an der Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel an der Medizinischen Universität Wien. Die Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der klinischen Forschung und umfassen Projekte aus dem Spektrum T2DM, Hyperlipidämie, Adipositas, geschlechtsspezifische Medizin und Schwangerschaftsdiabetes in der Forschungsgruppe von Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Alexandra Kautzky-Willer.



Dr. Jürgen Harreiter, PhD, MSc

© Wild und Team Salzburg

Janis Schierbauer arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Div. Exercise Physiology & Metabolism an der Universität Bayreuth. Er erforscht dort die Wechselwirkungen von körperlicher/sportlicher Aktivität und Glykämie bei Menschen mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes Mellitus.

Abstract:

In dieser Studie untersuchten wir die Sicherheit und Wirksamkeit einer personalisierten Therapieberatung mit oder ohne Leichtathletik-Training bei 18 Kindern und Jugendlichen mit T1D (15.1±1.1 J, HbA1c: 7.3±1.0 %).

Nach einer vierwöchigen Kontrollphase erhielten alle Teilnehmer:innen eine vierwöchige, personalisierte Therapieberatung (TB; mind. 3x/Woche). 8 Teilnehmer:innen wurden zu einem zusätzlichem Leichtathletik-Training (LA; 3x/Woche, á 60 min) randomisiert. Das glykämische Management wurde während des gesamten Studienzeitraums via CGM (Dexcom G6) erfasst. Die Daten wurden mittels gepaartem t-Test und einfaktorieller RM-ANOVA ausgewertet.

Innerhalb der LA-Gruppe verbesserte sich die Zeit im Zielbereich (70–180 mg/dL) signifikant im Vergleich der Kontroll- (69±13%) versus Interventionsphase (72±11%, p=0.049), was in der TB-Gruppe nicht beobachtet werden konnte (59±22% vs. 62±16%, p=0.399). Weiterhin verbesserte sich der HbA1c-Wert in der LA-Gruppe prä- zu post-Intervention signifikant (–0.19±0.17%, p=0.042), nicht jedoch in der TB-Gruppe (–0.16±0.37%, p=0.40). Die Zeit über dem Zielbereich (>180 mg/dL) veränderte sich in beiden Gruppen nicht, die Zeit unter dem Zielbereich (<70 mg/dL) verbesserte sich nur in der TB-Gruppe (4.4±2.4 vs. 3.1±1.0%, p=0.027). Die glykämische Variabilität verbesserte sich nur in der LA-Gruppe (SD 55±11 vs. 51±10 mg/dL, p=0.011).

Leichtathletik-Training in Kombination mit einer personalisierten Therapieberatung verbesserte die Glykämie bei Kindern und Jugendlichen mit T1D signifikant, während eine alleinige personalisierte Therapieberatung zu keiner Verbesserung führte.



Janis Schierbauer, MA

Daichii Sankyo Preise

Messgenauigkeit von simultan benutztem rt-CGM im Vergleich zu isCGM während des Sports bei Erwachsenen mit Typ-1-Diabetes: eine explorative Analyse der ULTRAFLEXI-1-Studie^{1,2}



Univ.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Othmar Moser

Es hat sich gezeigt, dass sich die Messgenauigkeit der kontinuierlichen Gewebsglukosemessung (CGM-Systemen) bei Blutzuckerschwankungen, wie z.B. beim Sport, verschlechtert. Bislang gab es keine Vergleiche von Echtzeit-CGM Systemen (rtCGM, Dexcom G6, Dexcom, USA) und intermittierend-gescannten CGM-Systemen (isCGM, Libre 1, Abbott, USA) bei gleichzeitiger Verwendung während des Sports. Ziel der Studie war es, diese beiden CGM-Systeme, gleichzeitig eingesetzt während sportlichen Betätigungen bei Menschen mit Typ 1 Diabetes (T1D), zu untersuchen. Zweiundzwanzig Teilnehmer:innen mit T1D (8 Frauen, BMI 23,6±3,2 kg/m², HbA1c 59±9 mmol/mol) verwendeten sowohl ein rtCGM als auch ein isCGM, das auf der Rückseite des Oberarms angebracht wurde. Insgesamt wurden 528 Trainingseinheiten auf einem Fahrradergometer mit moderater Intensität und einer Dauer von 60 Minuten durchgeführt. In diese Analyse wurden Werte einbezogen, bei denen rtCGM- und gleichzeitig isCGM-Werte vorlagen, und mit Referenz-Blutglukosemessungen (EKF S-Line; EKF Diagnostics, GER) verglichen. Die Daten wurden mittels Median-Absolute-Relative-Difference (MedARD) und Interquartilsbereich sowie Clarke-Error-Grid (CEG) ausgewertet. Unter Ruhebedingungen (387 Vergleichspunkte) betrug die MedARD 9,2% [4,2-17,8] für rtCGM und 9,1% [4,1-16,2] für isCGM. Während der Belastung (4230 Vergleichspunkte) lag die MedARD bei 15,1% [7,6-24,4] für rtCGM gegenüber 12,2% [6,1-20,1] für isCGM. Auf der Grundlage verschiedener glykämischer Bereiche wurden beim Vergleich von rtCGM und isCGM die folgenden MedARD festgestellt: unter dem Zielbereich (<70 mg/dL; 3,9 mmol/L) 40,0% [31,8-47,4] gegenüber 27,5% [17,8-35,4], im Zielbereich (70-180 mg/dL; 3,9-10,0 mmol/L) 16,4% [8,5-25,0] vs. 13,1% [6,5-20,7] und über dem Zielbereich (>180 mg/dL;

10,0 mmol/L) 9,4% [4,6-15,3] vs. 8,3% [4,1-14,4]. Für beide CGM-Geräte gilt, dass sich die Sensorleistung während des Sports reduzierte und das vor allem während Hypoglykämien. Aus diesem Grund muss klar empfohlen werden, dass Menschen mit T1D CGM-Trendpfeile bei Therapieentscheidungen miteinbeziehen müssen, um schwere Dysglykämien zu vermeiden.

Othmar Moser ist Universitätsprofessor für Sportmedizin an der Universität Bayreuth und arbeitet zugleich an der Schwerpunktambulanz für Diabetes, Physische Aktivität und Sport, Klinische Abteilung für Endokrinologie und Diabetologie (MedUniGraz). Moser fokussiert sich in seiner Arbeit auf die Effekte von physischer Aktivität und Körperlichem bei Menschen mit Diabetes. Insbesondere befasst er Technologien (CGM, AID) und Insuline und deren Anwendung bei Sport, um Menschen mit Diabetes barrierefrei einen physischen, aktiven Lebensstil zu ermöglichen.

¹ Exercise Physiology & Metabolism (Sportmedizin), Bayreuther Zentrum für Sportwissenschaft – BaySpo, Universität Bayreuth, GER

² Schwerpunktambulanz für Diabetes, Physische Aktivität und Sport, Klinische Abteilung für Endokrinologie und Diabetologie, Universitätsklinik für Innere Medizin, Medizinische Universität Graz, AT

Diagnose von Prädiabetes bei Patient:innen mit Adipositas

Adipositas ist ein Risikofaktor für Prädiabetes. Die Häufigkeit sowie die optimale Methode zur Diagnosestellung von Prädiabetes bei Menschen mit Adipositas sind unzureichend untersucht. In der vorliegenden Studie wurden 1.626 Patient:innen mit Adipositas eingeschlossen. Bei 26% der Patient:innen bestand bereits ein manifester Typ 2 Diabetes. Die verbleibenden 74% wurden auf das Vorhandensein eines Prädiabetes unter Verwendung der ADA-Kriterien untersucht. In dieser Gruppe erfüllten 67% der Patient:innen mindestens 1 Kriterium des Prädiabetes. Der HbA1c war das häufigste zutreffende Prädiabetes-Kriterium, gefolgt von einer erhöhten Nüchtern-glucose und einer gestörten Glukosetoleranz. Die Diagnose Prädiabetes konnte bei 62% der Patient:innen anhand der Nüchtern-



Dr. Verena Parzer

glukose und/oder des HbA1c gestellt werden. Daher wurde die Schlussfolgerung gezogen, dass die Nüchternblutglukose und der HbA1c ausreichend zu sein scheinen, um einen Prädiabetes bei Menschen mit Adipositas zu diagnostizieren. Dies könnte vor allem bei Patient:innen nach bariatrischen Operationen von Interesse sein, da ein oraler Glukosetoleranztest einerseits eine Hypoglykämie provozieren kann, und andererseits die Interpretation der Glukosewerte aufgrund dessen der veränderten gastrointestinalen Anatomie sowie der beschleunigten Magenentleerung erschwert ist.

ZUR PERSON: Dr. Verena Parzer schloss ihr Studium der Humanmedizin im Jahr 2019 an der Medizinischen Universität Wien ab. Derzeit absolviert sie die Ausbildung zur Fachärztin für Innere Medizin mit dem Sonderfach Endokrinologie und Diabetologie an der 1. Medizinischen Abteilung der Klinik Landstraße in Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Adipositas (Körperwahrnehmung, präoperativer Gewichtsverlust vor bariatrischer Operation, Typ-2-Dumping Syndrom nach bariatrischer Operation, metabolisch bedingte Fettlebererkrankung) unter der Leitung von Prim. Univ. Prof. Dr. Bernhard Ludvik und Priv.-Doz. Dr. Johanna Brix.

Association of thyroid function with steatosis risk in recent-onset diabetes



Nina Trinks

Nina Trinks (geb. Saatmann) arbeitet seit 2019 in der Arbeitsgruppe Energiestoffwechsel unter der Leitung von Prof. Dr. Roden am Deutschen Diabetes-Zentrum an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Im Rahmen ihres PhDs erforscht Frau Trinks Stoffwechselveränderungen, die durch Bewegung und körperliches Training im Menschen verursacht werden. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt dabei auf der Untersuchung bioenergetischer Anpassungen von Mitochondrien auf körperliches Training und mitochondrialer Veränderungen, die durch Typ 2 Diabetes und Adipositas hervorgerufen werden, sowie der Erforschung der Sarkopenie. Darüber hinaus untersuchte Frau Trinks bereits die körperliche Fitness und das Risiko kardiovaskulärer Erkrankungen in den

neuen Diabetes-Endotypen, um dabei zu helfen eine stratifizierte, maßgeschneiderte Behandlung nach dem Konzept der Präzisionsmedizin entwickeln zu können. Kürzlich veröffentlichte Frau Trinks eine Arbeit, in der gezeigt werden konnte, dass bei Personen mit Typ 2 ein Zusammenhang zwischen niedrigen fT4 Konzentrationen und einem erhöhten Risiko für Leber-Steatose sowie einer verringerten Insulinsensitivität besteht. Ihre Arbeit verdeutlichte außerdem, dass insbesondere bei Männern mit Typ 2 Diabetes eine niedrig-normale Schilddrüsenfunktion mit einem erhöhten Risiko für Leber-Steatose und verminderter Insulinsensitivität assoziiert ist.

Startergrant

The Maternal ExeRcise Timing to optimise postprandial glucose in Type 1 Diabetes study

MMag. Dr. Julian Wenninger, PhD MA schloss 2014 sein Humanmedizinstudium an der Medizinischen Universität Graz und 2020 dortselbst sein Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft in der doctoral school für lifestyle-related diseases (Betreuer Prim. PD Dr. Dietmar Enko) mit dem Thema „Associations between tryptophan and iron metabolism observed in individuals with and without iron deficiency“ mit Auszeichnung ab. Als langjähriger Universitätslektor am Institut für Sportwissenschaft, Bewegung und Gesundheit der Universität Graz arbeitet er dort nach der Absolvierung der Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin im Projekt „The Maternal ExeRcise Timing to optimise postprandial glucose in Type 1 Diabetes study“ (Team: Vizerektorin Univ.-Prof. Mireille van Poppel, Pedro Acosta-Manzano, PhD). Als bedeutender Risikofaktor für maternales sowie kindliches outcome und burden-of-disease sowie DALYs ist die Frage nach der Verbesserung der Glukosekontrolle primäres Ziel der Forschungsaufgabe. Als Psychotherapeut findet er es darüber hinaus interessant, wie die intensive Betreuung im Rahmen der Studie für die Teilnehmer:innen einen Ansporn zu höher Adhärenz und Compliance darstellen kann.



MMag. Dr. Julian Wenninger, PhD MA

Diabetes Forum Preis

Dott.ssa Mag. Marianna Beghini schloss ihr Studium der Humanmedizin im Jahr 2017 an der Medizinischen Universität Pisa ab. Nach einem Forschungsaufenthalt am Universitätsklinikum Ulm begann sie ihr Doktoratsstudium an der Klinischen Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel der Medizinischen Universität Wien unter der Supervision von Prof. Dr. Thomas Scherer und Dr. Miriam Hufgard-Leitner. Seit August 2021 befindet sie sich außerdem in Ausbildung zur Fachärztin für Innere Medizin und Endokrinologie und Stoffwechsel am AKH Wien. Im Zuge ihrer Forschungstätigkeit beschäftigt sich Dott.ssa Mag. Beghini sowohl mit seltenen Stoffwechselerkrankungen (Lipodystrophie, kongenitalem Leptinmangel, Phenylketonurie) als auch mit pathophysiologischen Mechanismen von Adipositas. Ihre Arbeiten wurden unter anderem in renommierten Journalen wie „International Journal of Obesity“ und „Molecular Genetics and Metabolism“ publiziert. Für Ihre PhD-Studie „Leptin increases hepatic triglycerides secretion in patients with lipodystrophy“ wurde sie 2023 mit dem Wissenschaftspreis der Österreichischen Gesellschaft für Endokrinologie und Stoffwechsel (ÖGES) sowie



© Wild und Team Salzburg

Dott.ssa Mag. Marianna Beghini

dem Vortragspreis der Young Scientist Association (YSA) ausgezeichnet. Für die Arbeit „Programming of the set point for body weight regulation in mice“ erhielt sie außerdem Forschungsmittel in Höhe von 10.000 € von den Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters der Stadt Wien.

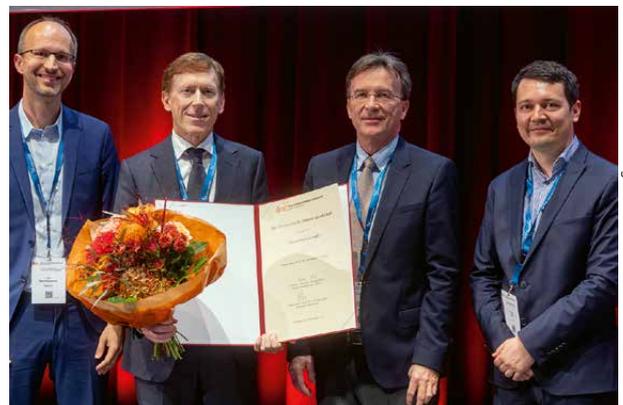
Neue Ehrenmitglieder



© Wild und Team Salzburg

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Prim. Univ.-Prof. Dr. Monika Lechleitner

Prof. Hoppichler würdigte in seiner Laudatio die Leistungen von Univ.-Prof. Dr. Monika Lechleitner: „Der Diabetes mellitus ist Monika Lechleitner während ihres gesamten Berufslebens ein besonders wichtiger klinischer und wissenschaftlicher Schwerpunkt gewesen. Die Versorgung der Patient*innen mit Diabetes mellitus, aber auch die Ausbildung der Kolleg*innen sind ihr dabei ein Hauptanliegen. Monika Lechleitner war über viele Jahre im Vorstand der ÖDG tätig und wurde 2006 die erste Präsidentin der ÖDG. Zu ihren wissenschaftlichen Schwerpunkten zum Diabetes mellitus zählen die Inflammation und kardiovaskuläres Risiko bei Typ 1 Diabetes, Schwangerschaftsdiabetes und Diabetes in der Geriatrie.“



© Wild und Team Salzburg

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Prim. Univ.-Prof. Dr. Raimund Weitgasser

Die 51. Jahrestagung war ein würdiger Rahmen für die Verleihung der ÖDG-Ehrenmitgliedschaft an Univ. Prof. Dr. Raimund Weitgasser. Viele Freunde, Kolleg:innen und Wegbegleiter:innen waren in Salzburg anwesend und freuten sich mit ihm über diese Ehrung. Gemeinsam erinnerte man sich an seinen herausragenden Werdegang mit Stationen u.a. in London, Boston und Salzburg. Neben zahlreichen Forschungsschwerpunkten und internationalen Kooperationen wurde Raimund Weitgasser für seinen Einsatz für die Diabetologie geehrt. Raimund Weitgasser war nicht nur als langjähriges ÖDG-Vorstandsmitglied aktiv, sondern setzte auch als ÖDG-Präsident sowie international in EASD und IDF wichtige Impulse.

ÖDG Eli Lilly Stipendien:

Auch 2023 konnte die Österreichische Diabetes Gesellschaft mit Unterstützung von Eli Lilly 11 Stipendien für die Teilnahme an wichtigen internationalen diabetologischen Kongressen wie der American Diabetes Association Scientific Sessions, der EASD und der ISPAD vergeben. Die Fachgesellschaft bedankt sich sehr herzlich für diese wichtige Unterstützung für Fortbildung und wissenschaftlichen Austausch.

Erfahrungen der Stipendiat:innen 2023:

EASD:



"Ich durfte als Assistenzärztin der Inneren Medizin im 2. Ausbildungsjahr, mit der großzügigen Unterstützung der ÖDG, meinen ersten großen Kongress, den EASD, besuchen. Das Angebot an Weiterbildung (9 parallel laufende Vorträge mit den aktuellsten Studien) sowie die wissenschaftlichen Diskussionen zwischen Fachleuten vor Ort, war riesig. Zwischen und nach den Sessions gab es genug Zeit, sich mit Kolleg:innen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und die Industrie mit Fragen zu ihren Produkten zu löchern, welche man immer schon stellen wollte. Zudem konnte man zu allen anderen Stipendiaten der ÖDG Kontakt knüpfen und sich austauschen.

Spezifisch in meinem Fall, konnte ich nach dem Kongress die (für mich) interessantesten „Hot Topics“ anschließend auch meiner Abteilung im Rahmen eines Vortrages näherbringen. Damit hab nicht nur ich, sondern auch mein Team profitiert. Ich würde jeder/m der/die Interesse an Diabetes(-Forschung) hat, empfehlen, sich für ein Stipendium zu bewerben und die Chance zur Teilnahme am EASD zu nutzen!"

ADA:



83RD SCIENTIFIC SESSIONS
SAN DIEGO | JUNE 23–26, 2023

"Das Stipendium der ÖDG für den amerikanischen Diabeteskongress ist besonders wertvoll, da sowohl die Reise als auch die Kongressgebühr doch mit beträchtlichen Kosten verbunden sind. Gründe, warum eine Teilnahme an einem der beiden wichtigsten internationalen Diabeteskongresse von Vorteil ist, gibt es wirklich zahlreiche. Einerseits werden dort alle aktuellen wichtigen Studien präsentiert. 2023 war eine dermaßen große Vielzahl an neuen großen Studien mit neuen Substanzen, dass es schon beinahe schwierig war

den Überblick zu bewahren. Vor Ort zu sein bedeutet einfach auch, dass man sich aus dem stressigen Arbeitsalltag heraus Zeit nimmt, ‚nur‘ für die Fort und Weiterbildung und auch vor Ort immer wieder mit Kolleg:innen ins Gespräch kommt und gewisse Themen diskutiert. Man bekommt auch mehr ein ‚Gefühl‘ für die Aktualität bestimmter Themen, wenn man vor Ort ist. Andererseits sind gerade Kongresse im angloamerikanischen Raum auch gekennzeichnet durch zumeist nicht nur wissenschaftlich hervorragende, sondern auch didaktisch hervorragende Vortragende, sodass man auch in der Weiterbildung viel mitnimmt.

Last but not least ergibt sich so auch die Möglichkeit eigene wissenschaftliche Daten zu präsentieren. Dies finde ich besonders wichtig, da in der riesigen Pharma Landschaft und auch immer größeren Forschungszentren es schon auch wichtig ist zu zeigen, dass auch kleine Institutionen hochwertige Daten haben und diese auch zu präsentieren. Daher bedanke ich mich nochmals bei der ÖDG für das Stipendium und die Möglichkeit der aktiven Teilnahme am amerikanischen Diabeteskongress 2023 und kann das nur jedem empfehlen."

ISPAD:



"Das ÖDG-Lilly-Stipendium für die ISPAD 2023 in Rotterdam hat mir die Teilnahme und Reise zum wichtigsten internationalen Kongress für pädiatrische Diabetologie ermöglicht. Dort haben sich rund 1700 Teilnehmer:innen ausgetauscht. Sowohl live, als auch danach on-demand konnte ich aktuellen Themen aus dem Bereich folgen. Zusätzlich gab es verschiedene Meetings abseits des offiziellen Programms wie z.B. ein SWEET, oder ein EURODIAB-Meeting, wo ich vor Ort teilnehmen konnte. Ich hatte auch Gelegenheit Daten aus einem österreichischen Projekt dort zu präsentieren. Ich kann die Bewerbung für ein ÖDG-Stipendium für eine Teilnahme bei der ISPAD nur weiterempfehlen."

Der Vorstand der ÖDG 2022/2023



**Präsident
(Vorsitzender)**
**Prim. Univ.-Prof. Dr.
Martin Clodi**
Konventhospital
Barmherzige Brüder
Linz Abteilung für Innere
Medizin



**Stellvertretender
Vorsitzender**
**Prim. Univ.-Prof. Dr.
Peter Fasching**
Klinik Ottakring
5. Medizinische
Abteilung mit
Endokrinologie,
Rheumatologie und
Akutgeriatrie



Erster Sekretär
**Priv.-Doz. Dr.
Michael Resl**
Konventhospital
Barmherzige Brüder
Linz Abteilung für Innere
Medizin



Zweite Sekretärin
**Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ
Gersina Rega-Kaun**
Klinik Ottakring
5. Medizinische
Abteilung mit
Endokrinologie,
Rheumatologie und
Akutgeriatrie



Schatzmeister
**OA Dr.
Lars Stechemesser**
Paracelsus-Medizinische
Privatuniversität
LKH Salzburg –
Universitätsklinikum
Universitätsklinik für
Innere Medizin I



Pastpräsidentin
**Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ
Susanne Kaser**
Medizinische Universität
Innsbruck
Universitätsklinik für
Innere Medizin I



Pastsekretär
**Univ.-Prof. Dr.
Harald Sourij**
Medizinische Universität
Graz Klinische Abteilung
für Endokrinologie und
Stoffwechsel

Danke für die freundliche Unterstützung

